

Pallasser Hans (geb. 1910, verst. 2006) - Als technischer Betreuer und Platz-Kommentator bei den Fußballspielen, war Pallasser Hans den Fußballern und Zuschauern am Telfer Emat bekannt.

Trotz seines rührigen Wesens hat es aber Pallasser Hans angeblich nur ein Mal auf die Hohe Munde geschafft. Er hat seine Lebenserinnerungen in mehreren Werken zusammengeschrieben; sie sind in der Chronistenbibliothek Tirol-Mitte in Telfs verwahrt.

Nachstehend werden ein paar passende Geschichten zur Hohen Munde - aus ‚Telfer Bergerinnerungen aus dem Familienkreis Pallasser - erlebt, erfahren und geschrieben von Hans Pallasser‘ - veröffentlicht:

„Kleinoswalds bitteres Erlebnis bei der Teilnahme eines Gottesdienstes auf dem Berggipfel der Hohen Munde. Es war die sogenannte Gipfelmesse der Pfarre Peter und Paul Telfs

Da aber bereits am Vortag, dem Samstag es schlecht wetterig aussah, entschloß sich Hans Pallasser das Haupt der Familie nach Oberastlehn im Ötztal zu fahren um mit Josef Schmid an den westlichen Berghängen nach Preiselbeeren zu suchen.

Da sich am Sonntag dann, das Wetter günstig änderte, erlaubte die etwas Grippekranke Frau Irene dem Söhnchen Oswald; MIT ZWEI GLEICHALTERIGEN Schulkameraden, noch waren Schulferien, auf die Hohe Munde zu wagen, um die Gipfelmesse zu erleben.

Leider sind die drei Buben viel zu schnell unterwegs gewesen, sodaß SICH AUSGERECHNET BEI Oswald gesundheitliche Störungen einstellten. Trotz großer Schmerzen bei Oswald, wanderte er nach Ende des Gottesdienstes hinunter nach Telfs zur Südtirolerstraße wo wir wohnten.

Da wegen der grippekranken Frau Irene unser damaliger Hausarzt Dr. Mader die erkrankte Frau Irene besuchte, gab er zugleich auch mir soeben aus dem Ötztal eingetroffen, was beim kranken Oswald von mir aus zu tun sei.

Da aber bis Wochenende bei Oswald keinerlei Besserung eintrat, wurde von Dr. Mader die Telfer Rettungsgesellschaft verständigt um den kranken Oswald ins Krankenhaus von Innsbruck zu bringen.

Auch dort währte der Aufenthalt für Klein-Oswald über vierzehn Tage, ehe er wie die anderen zwei Buben die Schule besuchen konnte deren Unterricht bereits begonnen hatte.

So endete der Sonntag an dem die Gipfelmesse auf der Hohen Munde stattfand für Kleinoswald mit knapp über zehn bisherigen Lebensjahren sehr traurig!

Die Berge vom Hochplattig bis zur Hohen Munde.

Nicht nur die Bergfahrt im Alleingang auf die Hohe Munde auf der Südwandroute war ein etwas verwegenes Abenteuer für Oswald, sondern er bestieg auch mehrere Erhebungen auf der östlichen Mieminger Bergkette. Angefangen den Hochplattiggipfel mit dem mit vielen Felsbuckeln gespickten Ostgrat. Nach der weithin sichtbaren Alpscharte führte sein Klettersteig auf die Hochwandspitze. Der nahe Karkopf wurde

selbstverständlich auch seine Bergbeute. Auf dem Niedermundesattel war Oswald schon öfter, meist um in den Bereich Klettereien auf die Hohe Munde zu kommen. Ob Oswald Pallasser den Übergang in das Gaistal über den Niedermundesattel einmal auch genutzt hat, habe ich nicht erfahren, wohl aber die Klettereien zum Hohen Mundegipfel hinauf. So der Dreipfeileranstieg oder meist zu zweit auf die Hohe Munde, mit Abstieg meist hinunter zur Rauthütte u. Buchen nach Telfs, wenn man ohne Autos unterwegs war.

Aber auf eine besondere Leistung im Mundebereich kann sich Oswald besonders gut erinnern - es war der Alleingang über die Südwand auf die Hohe Munde.

Meine Frau Irene, geborene Schreier liebte ebenfalls sehr diese Berggruppe.

Aber auch meine Frau Irene war in jungen Jahren, als geborene Telferin, in die Berge nördlich von Telfs regelrecht verliebt.

Sie bestieg nicht nur gerne die Hohe Munde mit Gleichaltrigen, sondern auch den Nachbarberg Karkopf. Zweimal war sie dabei als der Karkopf durch das ‚Knöpfler Band‘ bestiegen wurde. Einmal konnte ich, bereits meine Frau, mit einem Fernglas vom Badfester aus sehen, mit ihren untrüglichen roten Strümpfen der dunkelblauen Kniehose mit der bunten Bluse. Wieso ich nicht dabei war ist mir heute ein Rätsel.

Doch Sohn Oswald war bergsteigerisch bereits verwöhnt, bei ihm mußte schon etwas Gewaltigeres locken, das ihn befriedigte.

Die Hohe Munde hatte Oswald Pallasser verschiedentlich bezwungen. Doch einmal befolgte er seine innere Stimme zu etwas Gewaltigem!

Er entschloß sich, die Hohe Munde Südwand im Alleingang zu bezwingen.

Nachstehend dazu der Zeitungsbericht aus der Telfer Wochenzeitung Blickpunkt:

„Allein gegen die Südwand - Ossi Pallasser, Pfaffenhofen, meisterte allein die Munde-Südwand

Die erste Alleinbegehung der direkten Munde-Südwand glückte dieser Tage dem Pfaffenhofer Bergsteiger Ossi Pallasser. In nicht weniger als zweieinhalb Stunden meisterte der 25jährige Hobby-Alpinist die Tour, die mit Schwierigkeitsgrad VI angegeben wird.

„Die direkte Südwand, die von einer Zweierseilschaft mit Helmut Wagner als erste begangen wurde, ist sehr brüchig und wird daher nur von wenig Bergsteigern in Angriff genommen“, erklärte Pallasser im Gespräch mit BLICKPUNKT.

Er hatte bereits letztes Jahr die Idee zur Alleinbegehung, blies das Unternehmen aber immer wieder ab: „Ich hatte einfach Angst“, erzählte der bescheidene Pfaffenhofer Familienvater.

Das gute Wetter der letzten Wochen lockte den Kletterer aber aus der Reserve: Am Sonntag, dem 11. November, marschierte Pallasser von Straßberg in Richtung Wandfuß.

„Ich habe mir viel Zeit genommen, um mich auch psychisch auf diese Erstbesteigung vorbereiten zu können“, so der Pfaffenhofer. Mit dem Einstieg in die Wand um zirka 11 Uhr war die Sache dann entschieden. Denn ein Umkehren gibt es bei

dieser Route nicht. Auch ein Ausweichen auf eine andere Tour ist nicht möglich. Pallasser: „Wenn du einmal angefangen hast, mußt du durchbeißen.“

Zweieinhalb Stunden lang kämpfte der Alleingänger gegen die Munde-Südwand, die er durchwegs freikletternd bewältigte, da es kaum Sicherungsmöglichkeiten gibt. Pallasser hat den Berg bezwungen. Ob er die Tour nochmals wagen würde? Zu zweit vielleicht. Allein ganz bestimmt nicht mehr.

W. Weninger“

Auch ich der Hans Pallasser war leider nur einmal auf der Hohen Munde.

Und dies nach einer überstandenen Gelbsuchtkrankheit.

Damals fuhr ich mit dem Fahrrad am Morgen von meiner Wohnung: Südtirolerstraße über den Weiler Sagl. Schob dann mein Fahrrad hinauf nach Buchen, um dann über das nette Wegelchen die Rauthhütte zu erreichen. Mein Ziel war eigentlich nur der Vorberg der Hohen Munde, der Mundekopf. Ich schloß mich oberhalb der Rauthhütte gleich einem älteren Herrn an, der anscheinend mit seinem Enkel die gleiche Richtung ging. Dieser Herr zeigte sich öfter so schwächlich, sodaß ich glaubte ihn auffangen zu müssen. Ich hatte mich sehr geteuscht! Denn oben am Mundekopf angekommen zeigte dieser Herr plötzlich keine Ermüdungserscheinungen, denn der Erreichung des Mundekopfes war er beileibe nicht zufrieden, denn er ging mit seinem Knirps weiter dem Mundegipfel entgegen.

Das ließ sich mein "Inneres" nicht gefallen, denn auch ich ging über die Senke dem Munde Gipfel entgegen.

Am Mundegipfel angekommen, gab es ein lautes "Hallo" denn oben saßen lauter bekannte von mir hauptsächlich von der Firma Lodenfabrik Pischl. Gemeinsam stiegen wir bald ab der Rauthhütte entgegen.

Diese lustige Gesellschaft bei der Rauthhütte sitzend mußte ich fotografieren. Leider war ich nicht drauf weil ich Fotograf war.

Wieder hatte ich einen Berg bestiegen, leider ohne meinen besonderen Freund Oswald Rampl den ich dann in seinem Atelier in Innsbruck in der Nähe des Gasthofes Grauer Bär besuchte.“



Am 30.8.1999 überreichte mir Ing. Oswald Pallasser im Ständesamts-Büro - in Anwesenheit von Frau GR Erika Nöbl - ein gebundenes Buch seiner Lebenserinnerungen.